



Der Profet.

Tageblatt für's Volk.

Man pränumerirt mit 20 kr.; wöchentlich mit 5 kr.; einzelne Blätter kosten 1 kr. C.M. im Comptoir dieser Zeitschrift, Kemerstraße Nr. 819.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich zwischen 12 und 1 Uhr. Inserate aller Art werden aufgenommen und mit 1 kr. Wiener Währung pr. Zeile berechnet. Verantwortliche Redakteure. (Jeder für seine Artikel.)

Moriz Glaser.

Paul Körnbach.

Fürst Windischgrätz.

Wir haben zwar noch keine sichern Nachrichten von dem wahren Hergange der Prager Blutscenen, und werden diese wahrlich inlich auch niemals haben, denn jede Partei wird ihre Sache mit den eigenen Farben malen; aber ein Urtheil läßt sich doch muthmaßlich fällen. Wir reden keineswegs den Slaven das Wort, und wollen auch nicht über den Moskiteren Regent den Stab brechen, wiewohl wir allerdings gegen die Bombensprache unser Veto einlegen.

Die Bösker sind nun einmal mündig und selbstständig geworden, und wollen nicht mehr durch Ruthen und Peitschen, sondern durch Worte, nicht durch Bomben und Kartätschen, sondern durch Vorstellungen belehrt und gebessert werden. Mag nun der Donnerer ein Jupiter

und der Empörer noch so niedrig sein, so muß der mächtige Gott des Donners seine Höhe verlassen und zum Volke reden können. Kann das ein Windischgräß, kann das ein Mann, der unter Metternich groß und in seiner Schule stark geworden ist, kann der liberal, und ein Mann des Volkes werden?

Wir wollen hiermit nicht dessen moralischen Charakter anfeinden, denn er hat sich allerdings so erhaben gezeigt als es ihm nur möglich war, aber nur seine Unfähigkeit wollen wir beweisen, in dieser verhängnißvollen Zeit einen so gefährlichen Posten den Czaren gegenüber einzunehmen.

Ihr schiebet freilich alle Uebel auf die Slaven und vornämlich auf die Sworhose-Partei, aber saget mir, wie konnte Prag, die gebildete, schon längst mündig gewordene, und uns allen ruhmvoll bekannte Hauptstadt Prag, wie konnte diese so tief fallen, und die böse Saat der Zwietracht in ihren Mauern so üppig wuchern lassen, daß sie so geschwind zur Höllefrucht gereift ist?

Ihr werdet mir antworten: Fremde Emissäre, ausländische Blaskälge haben das Feuer geschürt, und den Funken zur Flamme gehoben, nun wohl! Ich frage aber, haben wir in Wien weniger solcher Pikolomini, als in unserer unglücklichen Schwesterstadt? und haben wir nicht, wenn auch nicht geräusch- doch blut- und fleckenlos unseren Wölfen die Raublust und unseren Skorpionen die Stachel genommen? Freilich ist dort kein Pillersdorff wie hier, und hier kein Leo Thun wie dort. Aber eben dieser hochverdiente und staatskluge Pillersdorff, der hier so weise und volksthümlich wirkt, kann keinen Windischgräß zwischen solche gährende Elemente stellen, die zuletzt entweder ihn oder sich selbst aufreiben müssen.

Prag ist nur in Irthum. Es glaubt, weil Oesterreich so viel von Deutschthum und deutscher Nationalität spricht, daß es sich darum von seinen slavischen Brüdern trennen will. Nein! Oesterreich will keinen Ausschluß, sondern nur einen Anschluß, und ihm ist jede Nationalität, selbst auch die russische willkommen, insofern sie das Prinzip der Freiheit anerkennt.

Darum fort mit einem Windischgräß! Wir achten ihn als Mitbruder, aber nicht als Volksvermittler! — Fort mit Leo Thun! Er verdient weder unser Vertreten noch unser Bruder zu sein — Fort mit Slavenhaß und Rache! Nur durch Worte, durch Proklamationen möge das Ministerium die irgeleiteten Söhne dem geliebten Vaterlande wieder zurückbringen.

J. Redlich.

Politische Neuigkeiten von der ganzen Welt.

Frankreich. Thiers, der gute Thiers, der Urheber gewisser Gesetze, die ihrer Unterdrückung halber den Franzosen nicht munden, und die man Septembargesetze nennt, weil sie im September erschienen, ist zum Abgeordneten gewählt worden. Eine Partei soll sich gebildet haben, die diesen Thiers (wisset Ihr, meine Lieben, wer Thiers sei?) Thiers war so vor ein Paar Jahren Ministerpräsident in Frankreich; ein sehr geschickter Staatsmann, aber ein Haupt-Utout (Nuth) dieser hatte das liebe Frankreich gleich unserm Metternich um manche

gute, schwere Millionen gebracht auf Unkosten der jetzigen französischen Regierung, welche sie stürzen wollen, ans Staatsruder bringen wollen. Gratuliere, liebes Frankreich! wenn dieses Thierchen wieder an die Spitze der Regierung kommt; da dieser gute Mann, nach Aussage der Franzosen selbst, alle möglichen politischen Farben annimmt, um seinen Ehrgeiz zu befriedigen. Er wird aber so wenig Republikaner sein, sagen die Franzosen, als er constitutioneller Monarchist war. Die gewesene Königin der Franzosen machte ihn vor ihrer Flucht folgendes Kompliment: „Gehen Sie fort; Sie sind ein Undankbarer, für unsere Wohlthaten, die wir Ihnen erwiesen, haben Sie uns diesen Dienst erwiesener, und brachten diesen Zustand hervor.“ — Man trachtet nach Louis Blanc's Leben; wer den? Die französischen Selbstsüchtigen — Lamartine wird bald, bald springen.

P. Körnbach.

England. Die englischen Krämer werden bald, bald ihre Puddings, Kaffeebeuß und ihr Porterbier verlassen und zu den Waffen greifen müssen; denn die Volkspartei Chartisten genannt, bewegen sich, und das junge Irland will auch bald ganz jung, d. i. als ein ganz junges für sich bestehendes, freies Reich in der Welt auftreten. Lord Palmerston, Minister des Auswärtigen, wird der Bulwerschen Geschichte in Spanien halber der englischen Gesandte in Spanien. Sir Lytton Bulwer wurde von der spanischen Regierung ausgewiesen, weil er in mehreren Verschwörungen, namentlich in der letztern, die gegen die Regierung angezettelt war mit verwickelt gewesen sein sollte, nicht mehr lange die Außenwelt von seinem Kabinette im Foreigne-Office (Ministerium des Aeußern) beherrschen; Ueberhaupt ist aus den früheren und letzteren Vorgängen in verschiedenen Städten Englands nicht mehr lange die Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes (Status quo) daselbst zu hoffen. Nixon, ein Mitglied der Chartisten, sagte in Manchester: Laßt uns einen Bund schließen zur Vertilgung derjenigen, die im Ueberflusse schwelgen auf Kosten des Blutes und der Thränen von Millionen. Die Königin Witwe, Gemahlin Wilhelm IV. bekommt jährlich eine Leibgeding (Apanage) von 100.000 Pfd. St., der König der Belgier 50,000 Pfd. St.; König von Hannover 15.000 Pfd. Sterling. Alles dieß vom Schweiße der gewerbfleißigen Klasse des Landes, und dazu kommen noch über 28 Millionen Pf. St. Interessen der Nationalschulb.

P. Körnbach.

Frankfurt. Endlich hat die Nationalversammlung 6 Millionen Thaler zum Behufe des deutschen Flottenbaues bestimmt. Recht schön, aber zu spät!

Baiern. Herr v. Abel, bayerischer Gesandter am sardinischen Hof, ist von seiner Regierung aufgefordert worden, gegen die Blokade (Beselagerung) von Triest zu protestiren, (widersprechen) und falls dasselbe nicht berücksichtigt werden sollte er, seine Pässe zurückzufordern. Baiern hoch! Es giebt einen thatsächlichen Beweis, daß die deutsche Einheit nicht bloß leere Fraße ist.

Oesterreich.

Wien d. 22. Vollständige Ruhe unter den Arbeitern. Doch ist die Stimmung eine gedrückte, hervorgerufen durch die Ereignisse in Prag.

wo Windischgrätz mit seinen Kanonen und seinen Bajonetten jetzt als Sieger thront. Kengstliche Gemüther befürchten, daß sein Sieg ihn übermüthig machen, und ein Gelüste in ihm hervorrufen könnte, sein Muthchen nun auch an den Wienern zu kühlen. —

Auf dem Glacis sah man den 21. einen elegant gekleideten Herrn, in Begleitung eines Matrosen, die langen Alleen auf und ab spazieren gehen. Letzterer zog die Blicke aller vorübergehenden Männer, besonders, die der jungen auf sich, denn diese entdeckten unter dem Hute desselben ein niedliches Frauengesicht, das die Vorübergehenden anlächelte. Indessen das Lächeln half nichts, die lächelnde, als Matrose verkleidete Dame mußte es sich gefallen lassen, mit ihrem Begleiter, der sich durch Angabe seiner Adresse auf eine noble Weise los machen wollte, in Arrest zu spazieren. So ist's Recht, denn sonst müßten wir es uns auch gefallen lassen, wenn ein als Dame verkappter Ligourianer frei herumginge und uns anlächelte.

Die von dem Ausschusse nach Prag geschickte Deputation, wurde daselbst von den Soldaten auf empörende Weise beleidigt.

In Birnowitz, der ersten Station von Prag nahmen ihr Husaren die Degen ab. Vor den Thoren Prags wurden sie mit den Worten: haben wir Euch einmal, ihr Wienerhundel! von einer Patrouille angehalten, und dann zu Fuß ins Schloß geschleppt. Auf dem ganzen Wege wurden sie von Soldaten und Offizieren gröblich beschimpft und angespuckt.

Im Schloße führte man sie vor den General Walmoden. Er besah ihre Vollmachten, die vom Ausschuß-Präsidenten Fischhof und dem Minister Pillersdorf unterschrieben war. Fischhof, sagte der General, der Name ist gut, Pillersdorf, hat hier nichts zu befehlen.

Windischgrätz rief aus, als ihm die Deputation vorgestellt war: In andern Orten hat die Revolution gesiegt, hier siegte ich.

Die Deputation ward sodann eingesperrt und erst nach drei Tagen entließ man sie ihrer Haft. Mit Erstaunen sah die Deputation, daß Graf Thun, der an Spitze der rebellischen provisorischen Regierung stand, im Schloße sich befand und mit dem größten Respecte behandelt wurde, woraus die Deputation schloß, das Thun seine Parthei verrathen habe.

M. S — r.

Tagesneuigkeiten.

(Eine Aristokratenkammer in einer Bierkneipe). Wie selbst der Wiener in allen Dingen, sei es im Revolutionsfache, oder selbst mit seinen Feinden, gemüthlich gut zu spielen versteht, liefert der Beweis, daß mehrere fidele Gäste in einer Bierkneipe, in der Leopoldstadt, die Namen ihrer verhassten Feinde angenommen, als: B o m b e l l e s, H o y o s, C o l l o r e d o, W i n d i s c h g r ä t z, &c. — Es ist wahrlich zum Todlachen, dieser Gesellschaft beizuwohnen, die sich zur Aufgabe gemacht zu haben scheint, durch Gestikulationen und Reden den Aristokraten nachzuahmen.

M a r.

Potsdam. Nachrichten vom 14 Juni zufolge soll auf den Prinzen von Preußen geschossen worden sein. (Der Zahltag kommt.)